

Liebe Kunden,
liebe Hundebesitzer,

immer und überall in unserem Alltag finden wir für unsere Hunde mehr oder weniger giftige Pflanzen/Nahrungsmittel/Substanzen.

Auch werde ich im Training immer wieder gefragt, was für unsere Hunde giftig ist. Um möglichst viele giftige Dinge besser erkennen zu können, habe ich Euch im Anhang eine Liste zusammengestellt, diese erhebt aber selbstverständlich keinen Anspruch auf Vollständigkeit.

Solltet Ihr doch mal den Verdacht haben, Eure Fellnase hat sich vergiftet, fahrt bitte schnellstmöglich zu einem Tierarzt und startet keine eigenen Behandlungsversuche, denn diese kosten Euch im Notfall wertvolle Zeit und das Leben Eures Vierbeiners. Habt Ihr einen Verdacht, mit was sich Euer Vierbeiner vergiftet haben könnte, ist es sinnvoll, den Giftstoff zum Tierarzt mitzunehmen, so weiß der Tierarzt was zu tun ist. Auch ein Anruf in der Giftnotzentrale kann Euch eine Hilfestellung bieten, allerdings auf keinen Fall den Gang zum Tierarzt ersetzen.

Bitte bei dem kleinsten Verdacht auf eine mögliche Vergiftung sofort einen Tierarzt aufsuchen, hier zählen manchmal Minuten um das Leben Eures Hundes zu retten.

Göttinger Giftnotzentrale: 0551- 19240

Eine Hausapotheke für den Hund anzulegen kann durchaus auch sinnvoll sein. In diese gehört gehören neben Kohletabletten/-pulver (Faustformel: 1 g Kohle / 1 KG Körpergewicht, Rücksprache mit dem Tierarzt ist aber unerlässlich) auch Sauerkraut und sowie Schmerzmittel und Verbandsmaterial.

Giftpflanzen draußen:

A

Ackerbohne
Acker-Gauchheil
Ackerschachtelhalm
Ackerwinde
Adlerfarn
Adonisröschen
Akelei, gemeine
Alpenrosen (Rohdodendron)
Alpenveilchen
Arnika
Aronstab
Avocado
Azalee

B

Bambus
Bärlauch
Becherprimel
Begonie
Belladonalillie
Berberitze
Berglorbeer
Besenginster
Bilsenkraut

Bittermandel
Blasenstrauch
Blauer Eisenhut
Blauregen
Blaustern
Bocksdorn
Bohnenpflanze
Buchsbaum
Buchweizen
Busch-Windröschen
Butterblume

C

Christrose
Chrysantheme
Clematis

E

Eberesche (Früchte)
Efeu
Eibe
Eisenhut (sehr giftig)
Engelstropfpete

F

Falscher Jasmin
Faulbaum
Feigenbaumarten
Felsenbirne
Fetthenne
Fingerhut
Flachs
Flammender Busch
Flieder

G

Geißblatt
Geißklee
Gelbes Buschwindröschen
Gelbe Narzisse
Gefleckter Schierling (sehr giftig)
Germer
Ginster
Glockenbilsenkraut
Goldregen
Grüne Nieswurz

H

Hahnenfuss
Hartriegel
Heckenkirsche
Herbstzeitlose
Herkulesstaude
Holunder

Hortensie
Hundspetersilie
Hyazinthe

I

Ilex (Stechpalme)
Iris (Schwertlilie)

J

Jakobskreuzkraut
Johanniskraut

K

Kaiserkrone
Kakaobaum
Kaladien
Kartoffelpflanze
Kermesbeere
Kirschlorbeer
Klatschmohn
Knoblauch
Korallenstrauch
Kornrade
Krainer, Tollkraut
Krokus
Küchenschelle

L

Lebensbaum (Thuja)
Lein
Liguster
Lorbeerrose
Lupinen

M

Mahonie
Maiglöckchen
Mangolie
Mauerpfeffer
Märzbecher
Milchstern
Mistel
Mohn

N

Nachschattengewächse
Nadelbäume (Nadeln)
Narzisse
Nieswurz

O

Oleander
Osterglocke

P

Pfaffenhütchen
Pilze
Prachtlilie
Primel

R

Rainfarn
Rhabarber
Rhododendron
Riesen-Bärenklau
Rittersporn
Rizinus (sehr giftig)
Robinie
Ross-Kastanie

S

Sadebaum
Safran
Salomonspiegel
Sauerklee
Schachblume
Schlafmohn
Scheinzypresse
Schleierkraut
Schlüsselblume
Saubohne
Sauerdorn
Sauerschotenbaum
Schierling (sehr giftig)
Schlaf-Mohn
Schneeball
Schneebeere
Schneeglöckchen
Schnurbaum, Japanischer
Schöllkraut
Schwarzer Holunder
Schwarzer Nachtschatten
Schwertlilie (Iris)
Seidelbast (sehr giftig)
Spindelstrauch
Stechapfel (sehr giftig)
Stechpalme
Steinklee
Sternmagnolie
Stieleiche
Strelitzie
Sumpfdotterblume
Sumpfschwertlilie

T

Tabak
Taumel-Kälberkopf
Tollkirsche (sehr giftig)
Tomatenpflanze
Trauerzypresse
Tränendes Herz
Trompetenbaum
Tulpe

V

Vanilleblume
Vogelkirsche (Stein in der Frucht)

W

Wacholder
Waldmeister
Walnuss
Wandelröschen
Wasserschierling (sehr giftig)
Wein
Weinraute
Weißer Germer
Weißtanne (wenig giftig)
Wicke
Wildlupinie
Windröschen
Wolfsmilch
Wunderbaum
Wurmfarn
Wüterich

Z

Zaunrübe
Zwiebel
Zypressenwolfsmilch

Giftpflanzen drinnen

A

Agave
Alpenveilchen
Amaryllis
Aralie
Aronkelch
Avocado
Azalee

B

Bambus
Baumfreund
Bergpalme
Birkenfeige (Ficus Benjamini)
Bogenhanf

Buntwurz

C

Christusdorn
Christusstern
Clivie
Chrysantheme
Cycas (siehe Palmfarn)

D

Datura
Dieffenbachie (sehr giftig)
Drachenbaum
Drachenpalme

E

Efeu
Efeutute
Einblatt

F

Farne (die meisten Zimmerfarne sind giftig für Hunde)
Fensterblatt
Ficus
Flamingoblume

G

Geranie
Goldtrompete
Gummibaum

H

Hortensie

K

Kakteen (nicht alle aber viele)
Kaladie
Klivie
Kolbenfaden
Korallenbäumchen
Kroton

M

Madagaskarpalme
Monstera

O

Oleander

P

Palmfarn (Cycas)
Palmilie
Passionsblume
Philodendron-Arten
Porzellanblume
Prachtlilie
Purpurtute

R

Riemenblatt
Ritterstern
Rhumeskrone

S

Sansevierie
Schefflera
Schiefblatt
Sukkulente (viele)

W

Wandelröschen
Weihnachtsstern
Wüstenrose
Wunderstrauch

Y

Yucca

Z

Zimmercalla

Giftige Lebens-/Genussmittel

Alkohol:

Bereits geringe Mengen führen zu Symptomen und sind gefährlich. Alkohol wird vom Hund nur sehr langsam und unvollständig abgebaut.

Aberginen:

Enthalten das für den Hund giftige Solanin und verschiedene Steroide

Avocado:

Enthält das für den Hund giftige Persin

Bambus:

Enthält cyanogene Glykoside

Barlauch:

siehe Knoblauch

Bittermandel:

Enthalten cyanogene Glykoside

Bohnen (roh):

Enthalten den Giftstoff Phasin sowie Trypsininhibitoren. Bitte unbedingt gekocht verfüttern!!!

Cola und koffeinhaltige Getränke:

Siehe Kaffee

Gewürznelken:

Lösen Durchfall und Übelkeit aus, da sie Oleanolsäuren enthalten

Holunderbeeren:

Roh enthalten sie cyanogene Glykoside

Hülsenfrüchte:

Enthalten alle Glykoside (Phasin), Tannine, Alkaloide sowie Trypsininhibitoren. Also bitte ausschließlich durchgekocht verfüttern. Hülsenfrüchte sind aber auch gekocht eher schwer verdaulich. Roh bewirkt das darin enthaltene Gift eine Verklumpen der Blutkörperchen.

Eicheln:

Enthalten viele Gerbstoffe und verursachen in größeren Mengen Magenschleimhautreizungen, Erbrechen und Durchfall

Erdnüsse:

Enthalten Histamine und können bei leicht empfindlichen Hunden allergische Reaktionen auslösen. Sie zählen eigentlich nicht zu den Nüssen, sondern sind Hülsenfrüchte. Bei Erdnussbutter besteht zusätzlich das Problem, dass diese Xylit als Zuckeraustauschstoff enthält.

Eiklar:

Enthält das Protein Avidin dieses hemmt im Körper die Aufnahme von Biotin. Vom Ei deshalb bitte roh immer nur das Eigelb verfüttern und das max. einmal wöchentlich oder aber am besten gekocht geben, dabei zerfällt das Avidin.

Kaffee:

Enthält neben Koffein, Theophyllin und auch Theobromin. Führt in schweren Fällen zu einer Koffeeinvergiftung, die mit lebensbedrohlichen Herzrhythmusstörungen einhergeht.

Kartoffeln:

Unbedingt nur gekocht verfüttern und die Schale, sowie das Kochwasser entsorgen, da sich dort das giftige Solanin sammelt.

Kaugummi:

Siehe Xylit

Knoblauch:

Vorsichtig sein mit der Dosierung!!! Knoblauch enthält Schwefelverbindungen. Ab ca. 5g pro Kg Körpergewicht des Hundes kann Knoblauch zu einer Anämie führen

Knochen:

Gekochte oder gegrillte Knochen splintern sehr leicht und können zu Verletzungen im gesamten Verdauungstrakt führen. Roh stellen Knochen kein Problem dar (Schwein ist aber auch roh absolut tabu), wobei tragende Knochen nicht zum drauf herum kauen geeignet sind, da sie unter Umständen Mikrorisse in den Zähnen oder sogar Absplintern von Zahnteilen verursachen. Ebenfalls Vorsicht ist mit Beinscheiben (Markknochen) geboten. Diese können sich beim Kauen um den Kiefer legen.

Konservierungsstoffe:

E210 (Benzoessäuren)
E211 (Natriumbenzoat)
E212 (Kaliumbenzoat)
E213 (Kalziumbenzoat)

Diese Konservierungsstoffe sind in der Nahrungsmittelverarbeitung für den Menschen zugelassen, in Hundefutter jedoch gesetzlich verboten. Sie sind z.B. in Fischerzeugnissen enthalten.

Macadamia Nüsse:

Enthalten cyanogene Glykoside. Schon in geringen Mengen erleiden Hunde Vergiftungserscheinungen in Form von Muskelschwäche und Lähmungserscheinungen

Muskatnuss:

Enthält cyanogene Glykoside

Nüsse:

Einige Nüsse sind stark giftig für unsere Hunde, andere hingegen sind verträglich. Insgesamt sind Nüsse sehr phosphorhaltig, was eine Belastung für die Nieren darstellen kann. Nüsse sollten kein fester Nahrungsbestandteil von unseren Hunden sein.

Milch:

Viele Hunde können den in der Milch enthaltenen Milchzucker im Dünndarm nicht vollständig aufspalten, so dass es unter Umständen zu Fehlgärungen im Dickdarm und damit verbunden zu Durchfällen kommt. Verarbeitete Milchprodukte hingegen werden aufgrund des verminderten Laktosegehaltes deutlich besser vertragen

Obstkerne:

In diesen ist Blausäure enthalten, gut zu erkennen am typischen Mandelgeruch. Blausäure blockiert die Zellatmung. Eine Vergiftung durch zu viel aufgenommene Blausäure endet tödlich. Außerdem droht ein lebensgefährlicher Darmverschluss beim Verschlucken großer Steinobstkerne.

Paprika (grün/unreif):

Hier ist das für unsere Hunde giftige Solanin enthalten. Auch bitte die grünen Stellen an einer roten Paprika großzügig wegschneiden. Paprika sollte insgesamt eher selten gegeben werden.

Pilze:

Haben verschiedene toxische Wirkungen auf den Hund. Sollten also nicht gegeben werden

Quitten:

Hier sind Gerbstoffe (Tannine) enthalten

Schokolade/Kakao:

Der Kakaoanteil in der Schokolade enthält Theobromin. Hunden fehlt, im Gegensatz zum Menschen, ein Enzym um Theobromin abzubauen. Je nach Gehalt sind bereits 8 g bis 60 g giftig für Hunde. Umso dunkler die Schokolade, je höher ist der Kakaoanteil. Bereits an einer einzigen Tafel Schokolade kann ein mittelgroßer Hund sterben!!!

Schnittlauch:

Siehe Knoblauch

Süßigkeiten/Süßstoff:

Siehe Xylit

Schweinefleisch:

In rohem Schweinefleisch (Haus- und Wildschwein) kann sich das Aujeszky Virus (Herpesvirus) befinden. Dieses ist für den Menschen zwar relativ ungefährlich, endet für den Hund aber **immer** tödlich! Sie lösen beim Hund die sog. Pseudowut aus, deren Symptome ähnlich der der Tollwut sind und zudem noch mit übermäßig starkem Juckreiz einhergehen.

Tee:

Der im Tee enthaltene Wirkstoff Teein ist mit Koffein gleichzusetzen

Tomaten:

Enthalten das giftige Solanin und sollten, wenn überhaupt nur sehr reif und selten gefüttert werden

Walnuss:

Die Walnuss sowie die braune Schale sind ungiftig. Die grüne Fruchtschale hingegen ist oftmals von einem Pilz besiedelt, der das Gift Roquefortin C produziert.

Weintrauben/Rosinen:

Deren toxische Wirkung ist bislang relativ unklar. Bereits nach 10 g pro KG Körpergewicht kann es jedoch zu einem Nierenversagen kommen. Bitte also auf keinen Fall füttern!!!!

Xylit (Süßstoff):

Dieser Zuckeraustauschstoff ist sehr giftig für Hunde und bewirkt bereits in kleinsten Dosen eine starke Insulinausschüttung, welche zur Hypoglykämie (Unterzuckerung) führen kann. Weitere Schäden können Leberschädigungen bis zum Leberversagen sein. Bereits 0,1 g pro KG Körpergewicht ist giftig, 3-4 g können tödlich sein.

Zwiebeln:

Enthalten Schwefelverbindungen. Diese Stoffe können die roten Blutkörperchen angreifen und zerstören. Es kommt zu einer sog. Hämolyse.

Thiaminasehaltige Fische (roh)

Thiaminase ist ein Enzym, welches das lebensnotwendige Thiamin (Vitamin B1) spaltet und damit für den Hund unbrauchbar macht. Bei häufigem Verfüttern von rohem Fisch kann es zu Mangelerscheinungen und zu Symptomen, vor allem im Bereich des Nervensystems kommen. Dieses gilt jedoch nur für roh gefütterten Fisch, beim Kochen wird die Thiaminase zerstört.

Gefährliche Medikamente aus der Humanmedizin (Auswahl):

Allgemein gilt eine Medikation sollte immer von einem Tierarzt angeordnet werden. In der Regel sind Medikamente aus dem Humanbereich nicht für Hunde geeignet und sollten weder in erreichbarer Höhe offen herumliegen noch zur Selbstmedikation für den Hund eingesetzt werden.

Anti-Baby-Pille:

Die Hormonaufnahme bewirkt unter Umständen eine Funktionseinschränkung des Knochenmarks, so dass nicht mehr genug rote Blutkörperchen und Blutplättchen gebildet werden können. Daraus resultieren weitere Symptome, welche tödlich enden können.

Beruhigungsmittel/Sedativa/Antidepressiva

Schmerzmittel:

Aspirin
Diclofenac
Ibuprofen
Paracetamol

Schlafmittel (Barbiturate)

Weitere Gifte im Haushalt:

Benzin

Sollte der Hund in Kontakt mit Benzin gekommen sein, betroffene Stellen gründlichen abwaschen und den Hund am Lecken hindern. Sofort zum Tierarzt!!!!

Frostschutzmittel:

Da dieses einen süßlichen Geschmack hat wird es gern von Hunden aufgeleckt. Es kann je nach aufgenommener Menge zu schweren Nierenschäden bis hin zum Nierenversagen kommen.

Insektizide/Herbizide/Düngemittel

Bitte darauf achten, dass der Hund nicht aus einer Pfütze am Feldrand trinkt oder Gräser am Feldrand frisst, sich darin wälzt oder durch frisch gespritzte Felder läuft. Sollte etwas in s Fell gelangt sein, unbedingt auswaschen und den Hund am ablecken hindern. Besteht der Verdacht, dass der Hund etwas aufgenommen hat, sofort zum Tierarzt!!!

Mäuse-/Rattengift - Rodentizide (Cumarinderivate):

Sie verhindern die Bildung von Blutgerinnungsfaktoren und es kommt zu inneren Blutungen. Die Vergiftungssymptome (erhöhte Blutneigung) treten oft zeitverzögert ein (2-4 Tage) und führen unbehandelt zum Tod. Vorsicht, Mäuse- und Rattengift wird in den verschiedensten Formen und Farben hergestellt. Unbedingt darauf achten, dass der Hund keine verendeten Mäuse oder Ratten aufnimmt.

Schneckenkorn (Metaldehyd):

Vergiftungssymptome treten rasch ein, können sich aber recht unterschiedlich zeigen. Bei Pfoten- und Fellkontakt mit Schneckenkorn sofort auswaschen und den Hund am lecken hindern. Unbedingt darauf achten, dass der Hund keine Schnecken aufnimmt. **Es gibt kein Gegengift!!!**

Weiteres:

Bleichmittel
Desinfektionsmittel
Haushaltsreiniger
Tinte
Waschmittel
WC-Reiniger
Weichspüler
Zahnpasta (siehe Xylit)

Chemikalien sind grundsätzlich vom Hund fernzuhalten!

Hundespielzeug aus Weichplastik:

Hundespielzeuge sind zum Teil erheblich mit Schadstoffen belastet. Die Weichmacher aus dem Spielzeug können beim kauen in den Organismus des Hundes gelangen und sind unter Umständen krebserregend. Des Weiteren können sich verschluckte Kleinteile im Magendarmtrakt, wenn die Weichmacher herausgelöst werden, zu messerscharfen Teilen werden und im Darm für Verletzungen sorgen.

Wichtige Internetadressen:

www.giz-nord.de
www.tierarzt-onlineverzeichnis.de
www.erste-hilfe-beim-Hund.de
www.hundeinfoportal.de
www.botanikus.de (detaillierte Beschreibung und Bilder vieler Pflanzen)

Quellennachweise:

Literatur:

Meyer, Helmut / Zentek, Jürgen, Ernährung des Hundes, Grundlagen-Ernährung-Diätetik; 8. Auflage, aktualisierte Auflage 2016, Enke Verlag

Otto-Siemakowski, Iris; Wo gefüttert wird, passieren Fehler- Fütterungsfehler beim Hund erkennen und vermeiden, SitzPlatzFuss, das Bookazin für anspruchsvolle Hundefreunde, 3. Sonderausgabe 2017, Cadmus Verlag GmbH (S.58ff.)

Internetquellen:

Hesse, Andreas (2017): Hundefoprtal; Für Hunde giftige Pflanzen;
<https://hundefoprtal.de/hundewissen/hundegesundheit/vergiftungen-hund/fuer-hunde-giftige-pflanzen/+7>

Hesse, Andreas (2017): Hundefoprtal; Für Hunde giftige Medikamente;
<https://hundefoprtal.de/hundewissen/hundegesundheit/vergiftungen-hund/fuer-hunde-giftige-medikamente/>

Barg-Magazin für Hunde (2017): Artgerechte Ernährung für den Hund;
https://www.barf-fuer-hunde.de/giftige_Lebensmittel.html

Dürschmidt Iris (2017): Hundetipps 24, Giftig für Hunde
<https://hundetipps-24.de/hunde-ernaehrung/giftig-fuer-hunde>

Polymer, Uwe (2014): Zusatzstoffe von A-Z was Etiketten verschweigen Deutsches Zusatzstoffmuseum, Lexikon der Zusatzstoffe, Konservierungsstoffe E210
<https://www.zusatzstoffmuseum.de/lexikon-der-zusatzstoffe/benzoesaeure.html>

Wolf, Nadine (2011): Der BARF-BLOG, welche Zutaten gehören nicht in den Napf? Welche Dinge sind Gift für Hunde?
<https://mashanga-burhani.blogspot.de/2011/04/welche-zutaten-sollten-nicht-in-den.html>